

Steigende Preise: Machen Sie sich unabhängig!



Liebe Leserinnen und Leser,

wie sicher ist die preisgünstige Versorgung mit Öl und anderen fossilen Brennstoffen in naher Zukunft? Die warnenden

Stimmen werden lauter, selbst die als optimistisch geltende Internationale Energieagentur (IEA) prognostiziert inzwischen eine deutliche Verknappung des Öls ab 2011/12 – mit steigenden Preisen in der Folge. Das betrifft nicht nur die Eigenheimbesitzer mit Ölheizung im Keller, sondern auch jeden, der Strom von öffentlichen Versorgern bezieht! Denn auch die Stromerzeugung ist von den fossilen Energieträgern abhängig. Ich empfehle Ihnen, rechtzeitig gegenzusteuern: Eine bessere Wärmedämmung, Stromerzeugung mittels Photovoltaik, thermische Solaranlagen, Blockheizkraftwerke wie der Dachs, Holz- oder Pelletskessel und Wärmepumpen sind sinnvolle und rentable Alternativen. In kürzester Zeit können Sie sich damit vom Markt abkoppeln und Wärme und Strom größtenteils selbst erzeugen. Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie unabhängig und energieträger-neutral.

Herzlichst, Ihr

T. Schäfer

Thorsten Schäfer

Schäfer®
INSTALLATIONEN

Starenweg 9
 32805 Horn-Bad Meinberg/Billerbeck
 Telefon 0 52 33 / 77 09
 Fax 0 52 33 / 36 45
info@schaefer-installationen.de
www.schaefer-installationen.de



Foto: Viessmann Werke

Wärme nach Maß – Ihr individuelles Energiesparkonzept

Immer mehr Eigenheimbesitzern wird klar, dass die Energiekosten in Zukunft noch erheblich steigen werden. Energiesparende Wärmekonzepte sind eine sinnvolle Alternative, sich darauf vorzubereiten. Beim Versuch, das eigene „Wärme-Projekt“ zu planen, stößt der Laie allerdings schnell auf eine verwirrende Vielfalt an Fakten und Vorschriften. Dabei wollen Sie es eigentlich doch nur gemütlich warm haben. Welches Heizsystem für Sie ideal ist, hängt jedoch von vielen Faktoren ab. Sind Sie bereit, in eine hochwertige Heizung zu investieren, um langfristig mehr Energiekosten zu sparen? Gibt es einen Vorratsraum für Brennstoff? Verfügen Sie über eine preiswerte Quelle für Brennholz? Kommt Sonnenenergie in Frage? Keine einfache Entscheidung, denn es gibt nicht pauschal die „beste“ Lösung.

Vielmehr sollten Ihre individuellen Wünsche, Ihre Haussituation, die beabsichtigte Investition, zu erwartende Folgekosten sowie Ihre persönliche Lebenssituation berücksichtigt werden. Mit Hilfe unseres Energiesparkonzepts bieten wir Ihnen eine energieträger- und herstellernerneutrale Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung an: Wir haben ein spezielles EDV-Programm, mit dem wir die verschiedenen Heizungssysteme – individuell auf Ihre Situation bezogen – vergleichen und für Sie anschaulich darstellen können. So können Sie auf einen Blick das Heizsystem identifizieren, das optimal auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtet ist, und haben eine sichere Entscheidungsgrundlage. Alle weiteren Fragen können Sie dann bequem zusammen mit uns klären.

Ausgezeichnete Ausbildung!

Seit 24 Jahren bildet Schäfer Installationen im SHK-Handwerk aus, denn es gehört zur Firmenphilosophie, jungen Menschen einen soliden Start ins Leben zu ermöglichen. Entsprechend stolz ist man bei Schäfer auf Moritz Gemke (19), der seine Lehre als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik als einer der besten Prüflinge beendet hat! „Wir freuen uns für Moritz“, sagt Firmenchef Thorsten Schäfer, „sein Erfolg zeigt, dass die Ausbildung von uns ernst genommen

wird.“ Schäfer hat guten Grund stolz zu sein, denn es ist bereits das zweite Mal, dass der Betrieb einen Innungsbesten stellt. „Die Materie wird komplexer“, so Schäfer, „die moderne Anlagentechnik stellt höhere Anforderungen – an die Lehrlinge und an uns Ausbilder.“



Innungsbesten: Moritz Gemke

Sparen beim Spülen

In vielen Haushalten wird das WC in der Zwei-Mengen-Spültechnik mit 6 und 3 Litern, oftmals sogar mit 9 und 6 Litern reinem Trinkwasser gespült. Das kann sich bis auf ein Drittel des täglichen Wasserbedarfs eines Durchschnittshaushaltes aufsummieren – und bei steigenden Trinkwasserkosten den Geldbeutel spürbar schmälern.

Inzwischen haben die Hersteller von WCs und Spülkästen reagiert: Die WCs der neuen Generation spülen mit 4,5 und 3 Litern – und sparen damit viel kostbares Trinkwasser. Möglich ist dies dank einer verbesserten Wasserführung in der Keramik. Ob und wie Sie bei einem Neubau oder einer Renovierung davon profitieren können, erfahren Sie in einem persönlichen Gespräch mit unseren Badprofis.



Foto: Laufen

Prima Klima in den eigenen vier Wänden



Foto: Viessmann Werke

Bei modernen Fenstern und Häusern in Niedrigenergie-Bauweise wird der Luftaustausch von außen nach innen weitgehend verhindert, um Wärmeverluste zu minimieren. Wie wir uns fühlen und was wir leisten können, hängt jedoch von der Qualität der Luft ab, die uns umgibt. Sinkt die CO₂-Konzentration unter einen bestimmten Wert, empfinden wir die Luft als „frisch“. Öffnen wir das Fenster, lüften wir möglicherweise zu viel und verschwenden Wärmeenergie. Lüften wir zu wenig, fühlen wir uns schlapp und abgespannt – außerdem steigt die Gefahr von Schimmelbildung und Bauschäden.

Abhilfe kann ein Wohnungs Lüftungssystem schaffen, das für einen kontrol-

lierten Luftaustausch sorgt und das Feuchtigkeitsniveau der Luft dabei reguliert. Moderne intelligente Systeme sorgen sogar dafür, dass übers Jahr hinweg Energiekosten gespart werden, denn sie reduzieren dank eines Wärmetauschers Lüftungswärmeverluste und wiegen ihren Stromverbrauch mehr als auf: Damit lassen sich bei 150 m² Wohnfläche bis zu 300 Liter Heizöl im Jahr einsparen. Im Sommer leiten sie zudem kühle Nachtluft in Ihre Räume, damit Sie einen wohltemperierten Schlaf haben. Und so ganz nebenbei entfernen sie noch Geruchs- und Schadstoffe aus der Luft und sorgen mit einem Pollenfilter dafür, dass auch Allergiker bestes Raumklima genießen können.

Die Sonne schickt keine Rechnung!

Nutzern thermischer Solaranlagen treiben Energiepreiserhöhungen keine Schweißperlen auf die Stirn. Denn die Nutzung der kostenlosen Sonnenenergie zur Warmwassergewinnung entlastet den Heizkessel: Normalerweise muss der Heizkessel auch im Sommer ununterbrochen laufen, da er auch das Wasser für Bad und Küche erwärmt. Das Gas und Öl, das dabei verbraucht wird, schadet der Umwelt und verursacht Kosten.

Mit einer thermischen Solaranlage können Sie bis zu 70 Prozent des jährlichen Warmwasserbedarfs decken. Ist Ihr Haus

gut gedämmt und die Anlage entsprechend ausgelegt, können sie mit ihrer Hilfe zudem bis zu 30 Prozent der jährlichen Heizenergie erzeugen. Die restliche Wärme liefert Ihre herkömmliche Heizung, die nur bei Bedarf zugeschaltet wird – was wiederum die Lebensdauer ihres Heizkessels verlängert. Damit ist eine thermische Solaranlage eine rentable Investition, die viele Jahre zu äußerst geringen Kosten (etwa 10 Euro Pumpenstrom) warmes Wasser liefert. Und Zuschüsse vom Staat gibt es in vielen Fällen obendrein.



Foto: Viessmann Werke